



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

„Hiermit möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Bemühungen und die hervorragende Unterstützung der PNP-Stiftung bedanken. Ich freue mich sehr darüber, dass Sie mich auf meinem Weg unterstützt und mir so die Möglichkeit geben haben, mein Leben in die richtigen Bahnen zu lenken. Durch Ihre Hilfe wird es mir möglich sein, positiv in die Zukunft von meiner Tochter und mir zu blicken. Ich weiß die großartige Unterstützung sehr zu schätzen und bedanke mich vielmals.“

Mit diesen Zeilen bedankte sich eine alleinerziehende Mutter beim Stiftungsrat. Die PNP-Stiftung hatte der jungen Frau über mehrere Jahre geholfen. Der Grund: Die Frau, als Kind von der eigenen Mutter verstoßen und von der Oma aufgezogen, musste körperliche Gewalt von ihrem Partner und Vater ihres Kindes erdulden. Mit aller Kraft konnte sie sich von dem Mann lösen und wollte für sich und ihr Kind ein besseres Leben beginnen. Sie holte die Schulausbildung mit Bestnoten nach und entschied sich, trotz widriger Bedingungen, für eine mehrjährige Berufsausbildung. Zusammen mit einer Sozialbetreuerin und der Hilfe der PNP-Stiftung konnte sie ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Heute arbeitet die Frau in einem sozialen Beruf, kommt mit dem Leben gut zurecht und kann für ihre Tochter und sich bestens sorgen.

Dies ist ein schönes Beispiel dafür, wie mit einem starken Willen, großer Anstrengung und vereinten Kräften auch ein neuer Lebensplan gelingen kann.



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der PNP-Stiftung:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE29740500000008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger.



Nur allzu oft werden Mütter mit ihren Kindern vom Partner verlassen und geraten dann in Not.

Mutter und Kind wurden verlassen

Neuötting. Vom Lebenspartner überraschend verlassen, blieb eine alleinerziehende Mutter mit ihrem Sohn allein zurück. Die 28-jährige Frau aus dem Raum Neuötting lebt in einer Mietwohnung, die sie alleine nicht finanzieren kann. Bis Unterhalt fließt, alle weiteren Formalitäten geklärt sind und sie eine kleinere Wohnung gefunden hat, half die PNP-Stiftung mit einem Finanzzuschuss. – emf

Doch das Schicksal ist manchmal nur allzu unbarmherzig und

schlägt immer wieder bei denselben Menschen zu. So musste die Frau 2010 den plötzlichen Herzinfarkt eines Sohnes verkraften. Vor kurzem verstarb nun auch der zweite Sohn, an einem Krebsleiden. Doch nicht genug: Auch die erwachsene Tochter, Mutter von drei Kindern, ist aktuell an Krebs erkrankt und befindet sich in Behandlung.

Wenn persönliches Leid und finanzielle Not zusammentreffen, ist Verzweiflung nahe.

Im Spielecafé der Generationen

PNP-Stiftung fördert ehrenamtliches Engagement in Pfarrkirchener Spielertreff für Jung und Alt

Von Eva Maria Fuchs

Pfarrkirchen. „Spielen ist nur etwas für Kinder? Weit gefehlt!“, sagt Petra Fuchs, Geschäftsführerin und Vorsitzende des „Spielecafé der Generationen - Jung und Alt spielt“ in Pfarrkirchen. Der Verein hat sich seit 2017 zum Ziel gesetzt, in der Region Rottal-Inn generationenübergreifendes Spielen zu fördern. Dabei geht es um Gesellschaftsspiele, die Jung und Alt zusammenbringen und verbinden sollen.

Warum? Man möchte das gegenseitige Verständnis füreinander stärken, spielend gegen Einsamkeit ankämpfen und natürlich Spaß und Freude bereiten. Petra Fuchs: „Gerade SeniorInnen werden somit in die Mitte der Gesellschaft geholt.“

Zudem werden unter anderem Begegnungen in Schulen, Altenheimen und Kindergärten angeboten. „Egal ob Brettspiel-AG an der Schule, Gesellschaftsspiele per Videokonferenz oder spielend gegen Demenz im Pflegeheim, wir gestalten passende Spielangebote



Petra Fuchs (l.), Vorsitzende des Spiegelcafés der Generationen, hat selbst Freude beim Spielen.



Jung und Alt treffen sich zum gemeinsamen Spielen.

– Foto: Adobe Stock /Privat

und haben natürlich auch für jede Zielgruppe geeignete Spiele im Repertoire“, erklärt die Vorsitzende. Kurz: Der gemeinnützige Verein fördert das Spielen von Gesellschaftsspielen auf allen Ebenen.

Möglich ist dies nur mit der Hilfe von ehrenamtlich Tätigen. Sie erklären Spiele, begleiten Spielerunden, gehen auf Veranstaltungen zur Hand, bringen sich bei Planungen aktiv ein usw. Petra Fuchs: „Der Verein

lebt vom Ehrenamt.“ Begleitet werden diese 40 freiwillig tätigen Frauen und Männer von einer pädagogischen Fachkraft und erhalten Ehrenamtpauschalen als Wertschätzung ihres Engagements.

Darüber hinaus bietet der Verein auch kostenlos digitale Schulungen für SeniorInnen an, damit diese an Spielerunden per Videokonferenz teilnehmen können. „Wir üben den Umgang mit Zoom und Discord

(Videokonferenzen), helfen beim Einrichten der Software usw. Damit wollen wir die digitale Chancengleichheit erhöhen, den spielerischen Austausch mit jüngeren Menschen ermöglichen und somit zu Stärkung der Lebensqualität beitragen“, bringt es Petra Fuchs auf den Punkt und nennt die Vision: „Wir wollen, dass Begegnungsräume für alle Generationen entstehen, wo jeder so sein kann, wie er ist und jeder

als Teil der Gruppe akzeptiert wird.“ Ein Konzept, das aufgeht und dem Verein bereits mehrere Auszeichnungen gebracht hat. Die PNP-Stiftung fördert seit vielen Jahren das Spielecafé der Generationen.

Das Spielecafé der Generationen befindet sich in der Kolpingstraße 14 in Pfarrkirchen. Mehr Infos unter 0176/47611950 und im Internet unter www.jungundaltspielt.de.

Ein Qualitätssiegel für besonders gut geeignete Spiele

Seit Jahren vergibt der gemeinnützige Verein Spielecafé der Generationen – Jung und Alt spielt e.V. aus Pfarrkirchen das „Generationspiel-Siegel“. Was es damit auf sich hat, weiß Vorsitzende Petra Fuchs.

Was ist unter diesem Siegel zu verstehen?

Petra Fuchs: Das „Generationspiel“ ist ein Qualitätssiegel für Gesellschaftsspiele. Es zeichnet Spiele aus, die besonders gut geeignet sind, gemeinsam von Jung bis Alt, also generationenverbindend, gespielt und somit als generatio-

nentauglich bezeichnet werden können.

Welche Kriterien muss das Qualitätssiegel erfüllen?

Petra Fuchs: Das Siegel zeichnet Spiele aus, die den Qualitäts-Check in jeder Hinsicht bestehen. In der ersten Stufe werden objektiv prüfbare Qualitätsmerkmale wie leicht lesbare Texte, gut unterscheidbare Farben und die generelle Qualität des Spielmaterials bewertet. Ist die erste Stufe positiv eingestuft, beurteilen die Prüfungsgremien Spielablauf und Spielespaß. Das Siegel



Dieses Qualitätssiegel wird vom Spielecafé der Generationen vergeben und bewertet Gesellschaftsspiele u. a. auf ihre Eignung. – Foto: Privat

wird nicht für Spiele vergeben, die zwar qualitativ einwandfrei sind, aber entweder von den Gremien als nicht generationsübergreifend bewertet werden oder sonstige Schwächen haben. In der zweiten Stufe kommen sodann subjektive Merkmale wie Spielgefühl und Spielbarkeit für Jung und Alt zum Tragen.

Warum braucht man dieses Qualitätssiegel?

Petra Fuchs: Das Generationspiel-Siegel macht auf Spiele aufmerksam, die auf hohem Qualitätsniveau allen An-

forderungen an sensorischen Fähigkeiten, Wahrnehmung, Fähigkeiten und Fertigkeiten für unterschiedliche Altersstufen von Kindern bis Senioren gleichermaßen gerecht werden – und dabei anspruchsvolles Spielerlebnis und Spielespaß vermitteln.

Wie viele Spiele werden bewertet?

Petra Fuchs: Derzeit werden jährlich drei Siegel vergeben. Man will eine interessante Auswahl bieten, aber den Wert des Siegels nicht durch inflationäre Vergabe verwässern. – emf

Wenn das Schicksal mehrfach zuschlägt

Witwe kommt nach Tod des Sohnes in finanzielle Schwierigkeiten

Passau. Ein Schicksalsschlag kommt selten allein, heißt es. Dies traf auf eine Frau aus dem Landkreis Passau zu. Die 65-Jährige, deren Mann vor Jahren schon verstorben ist, muss mit einer kleinen Witwenrente sowie Wohngeld von insgesamt 820 Euro den Lebensalltag bestreiten. Wahrlich schwer genug!

Doch das Schicksal ist manchmal nur allzu unbarmherzig und

schlägt immer wieder bei denselben Menschen zu. So musste die Frau 2010 den plötzlichen Herzinfarkt eines Sohnes verkraften. Vor kurzem verstarb nun auch der zweite Sohn, an einem Krebsleiden. Doch nicht genug: Auch die erwachsene Tochter, Mutter von drei Kindern, ist aktuell an Krebs erkrankt und befindet sich in Behandlung.

Wenn aber dann zum persön-

lichen Leid auch noch finanzielle Sorgen hinzukommen, scheint die Sonne ihren Glanz verloren zu haben.

Weil die Frau auch einen Teil der Beerdigungskosten für den kürzlich verstorbenen Sohn, der alleinstehend und schon längere Zeit krank gewesen war, übernehmen musste, kam die Rentnerin in Finanznot.

In ihrem tiefem Kummer wandte sich die Frau über eine Sozial-

beratung an die Stiftung der Passauer Neuen Presse – sozusagen als letzte Anlaufstelle. Denn vorher waren bereits Hilfsanfragen beim Sozialamt und auch bei der Gemeinde fruchtlos geblieben.

Der Stiftungsrat zeigte sich von dem Schicksal der Witwe betroffen und musste deshalb nicht lange überlegen. Die Frau erhielt von der Stiftung umgehend eine Soforthilfe, für die sie sich von Herzen bedankte. – emf



Nicht selten droht armen Rentnern eine Stromsperre, weil sie zu wenig Geld für den Lebensalltag haben.

Rentner drohte Stromsperre

Regen. Mit einer Stromnachzahlung war ein Mann aus dem Landkreis Regen konfrontiert. Der 71-Jährige muss mit einer kleinen Rente den Lebensalltag bestreiten. Weil seine Waschmaschine kaputt war und er eine neue anschaffen musste, fehlte ihm kurzfristig das Geld für die Begleichung der Stromkosten. Er kam in Zahlungsverzug, eine Stromsperre wurde angedroht. Die Stiftung übernahm die Kosten und wendete die Stromsperre ab. – emf



Wenn persönliches Leid und finanzielle Not zusammentreffen, ist Verzweiflung nahe.

– Foto: Adobe Stock